

Travel Note - Die unglaubliche Reise von Kai und Ray

Kai x Ray ~ Meet Jack Sparrow, pardon, Captain Jack Sparrow

Von Takara_Phoenix

Kapitel 2: Warum Jackie auf der einsamen Insel nicht einsam war

Nihao!

Also, da ich so viele FFs in Planung habe (siehe meine Selbstbeschreibung), habe ich beschlossen, daraus einen Three-Shot zu machen. Es tut mir übrigens Leid, dass das hier so lange gedauert hat.

Gomen.

Zai jian, Ta-chan

Warum Jackie auf der einsamen Insel nicht einsam war

»Kai Hiwatari & Ray Kon – Fluch der Karibik«

Kai und Ray wollten nur einen schönen Abend miteinander verbringen, mehr nicht. Doch hatten ihnen ihre beiden Teammitglieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Leider wussten weder Ray noch Kai, dass ihre beiden Freunde daran die Schuld trugen. Um genau zu sein, hatten sie absolut keine Ahnung, was gerade passiert war und was los war...

„Kai... unter einem romantischen Date verstehe ich etwas anderes“, äußerte Ray leicht angesäuert.

Der Russe gab nur ein leises Brummen von sich. Ja, er hatte sich den Verlauf des Abends auch anders vorgestellt. Essen bei Kerzenschein in einem viel zu teuren Restaurant, ein Mondscheinspaziergang, danach könnte Ray ja die Erkenntnis haben, dass er Kai doch liebte und dann könnte man ja zuhause noch etwas Spaß haben... Aber irgendwie...

„Verschwinde endlich, du blöder Mistvogel“, zischte der Russe zu der Möwe auf seiner Schulter.

Krächzend erhob sich das Tier und flog davon, hinaus auf das offene Meer.

„Kai. Ist dir eigentlich aufgefallen, dass wir umgeben von Wasser sind?“

„Ja, das ist es, Ray. Wir sind immerhin auf einer winzigen Insel mitten im Meer“, presste der Ältere zwischen geschlossenen Zähnen hervor.

Er war ja so angepisst, aber laut werden durfte er nicht. Sein Tiger konnte ja nichts dafür... Seufzend ließ sich Kai in den weißen Sand fallen. Ray setzte sich neben ihn.

„Hast du irgendeine Idee, wie das passieren konnte? Ich meine, gerade eben hab ich noch Lachs gegessen in einem der teuersten Restaurants Tokyos und nun...“

Verzweifelt sah sich der Schwarzhaarige auf der Insel um. Ja, nun...

„Wenn wir gerade bei dem Restaurant sind... Wenn du glaubst, dass du dir mein Herz mit dem Geld deines Großvaters erkaufen könntest, dann kannst du dir die Idee in die Haare schmieren.“

Ein leises Knurren verließ Kais Kehle. Na ganz toll...

„So war das nicht gemeint, verdammt! Ich wollte dich doch einfach nur verwöhnen und dich nicht kaufen!“, knurrte der Graublauhaarige.

Ray lachte laut. So laut, dass sein russischer Begleiter ihn verwirrt anschaute.

„Sag mal, Kätzchen, hast du einen Hitzschlag oder was ist los?“

„Wir sitzen hier auf einer verdammt einsamen Insel fest! Nachdem wir in einem fünf-Sterne-Restaurant gegessen haben! Andere Leute sitzen auf einer einsamen Insel fest, nachdem sie eine Kreuzfahrt gemacht haben oder von mir aus einen Flugzeugabsturz hatten, aber wir waren essen! Essen in einem überbewerteten Restaurant! Und jetzt hocken wir hier! Verdammt, wie zum Geier konnte es dazu kommen?!“, schrie Ray frustriert seinen Ärger raus.

Dann wendete er sich mit gefährlichem Blick zu Kai. Dieser robbte im Sand zurück.

„Und du! Wenn du mich noch einmal 'Kätzchen' nennst, dann mach ich aus dir ein 'Brathähnchen'!“, fauchte der Chinese.

Die goldenen Katzenaugen funkelten wütend, als der Schwarzhaarige immer näher auf Kai zuschritt. So sehr der Graublauhaarige den anderen auch liebte, ab und an konnte Ray ihm Angst machen. So wie jetzt. Doch ein enorm abrupter Stimmungswechsel seitens Ray brachte Kai total aus dem Konzept. Als hätte er einen Geist gesehen starrte der Schwarzhaarige an Kai vorbei.

„Was macht ihr auf meiner Insel?“

Kai fuhr erschrocken zusammen, als er die Stimme hinter sich hörte. Langsam und mit einem unguuten Gefühl drehte sich der Russe um. Er hatte wirklich mit so gut wie allem gerechnet und doch schockte ihn, was er sah. Als er sich umdrehte, sah sich Kai einem Piraten gegenüber, aber nicht irgendeinem...

„Jack... Sparrow...“

„Captain Jack Sparrow, so viel Zeit muss sein! Also, wer seid ihr?“

Mit einem leisen, nervösen Fiepsen musterte der Chinese den Piraten. Tatsächlich stand er da in voller Pracht – Johnny Depp, aka Jack Sparrow. Das... war unmöglich... Obwohl, normaler Weise war es auch unmöglich zwischen Vorspeise und Hauptgang einfach so aus dem Restaurant zu verschwinden und auf einer einsamen Insel wieder aufzutauchen. Von daher war sich Kai sicher, dass das da wirklich Jack Sparrow war. Entweder das, oder in der Suppe war irgendein verdammt starkes Halluzinogen.

„Wer. Seit. Ihr?“

„Ähm... ha... Ray... das... Kai... Du... Jack?!“, stammelte Ray.

Irritiert blickte Jack nun zu Kai.

„Ist dein Freund nicht ganz dicht?“

„Nein, er ist nur... dein Fan“, schmunzelte der Russe.

„Aye, jeder kennt Captain Jack Sparrow.“

Der Pirat schaute überlegen. Kai seufzte genervt. Er war noch nie ein sonderlich großer Fan von Johnny Depp, oder von „Fluch der Karibik“.

„Kannst... du nicht einige deiner Heldentaten erzählen?“, fragte Ray mit glänzenden Augen.

„Aye! Folgt mir zum Rum!“

Mit seinem typisch dezent schwul angehauchten Gang hastete Jack Sparrow den Strand entlang. Hastig packte Ray Kais Hand und zog diesen hinter sich her.

„Johnny Depp! Das muss ein Traum sein... einer von meinen... eindeutig...“

„Oder einer von meinen... von meinen Albträumen“, knurrte Kai.

Doch der Chinese ignorierte das einfach und schwärmte leise weiter. Kai war hingegen mehr als nur eifersüchtig. Super, das erste Date und wer taucht auf? Johnny Depp. Dabei hatte er schon so oft gehört „Der ist ja kein Konkurrent, immerhin ist es so unwahrscheinlich, dass du den mal begegnest. Und Jack Sparrow ist nur eine fiktive Figur.“ Ha! Wenn Tala jetzt da wäre, dann würde Kai ihm aber ordentlich das Gegenteil beweisen... Er hatte zwar mit Konkurrenz gerechnet, wenn er Rays Herz erobern wollte, aber mit JACK SPARROW?! Das war doch... mehr als nur unfair!

Schließlich bleiben die drei vor einem Lagerfeuer stehen. Jack drückte beiden je eine Flasche Rum in die Hand. Und Ray nahm erstmal einen kräftigen Schluck.

Neugierig lauschten Ray und Kai den ganzen Abend lang den Heldentaten des großen Piratencaptains und kippten den Rum weg, wie nichts. Irgendwann waren die drei dann wohl eingeschlafen, wegen des Alkohols, der Stimmung und des vergangenen Tages.

Als Ray und Kai am nächsten Morgen jedoch aufwachten, waren sie sichtlich verwirrt...